



CHRONIK DER

FEUERSCHÜTZENGESELLSCHAFT SIMBACH AM INN 1842 BIS 2022

- 1842 Vertreter einer breiten Bevölkerungsschicht des kleinen Dorfes Simbach am Inn gründen eine lockere Vereinigung von Schießbegeisterten. Geschossen wurde wahrscheinlich in provisorischen Bauten im Moos (heutige Pfarrkirchner Straße).
- 1856 Wiedergründung der Schützengesellschaft durch Arzt Josef Wieser.
- 1860 erhält der Aufbau des Vereins großen Auftrieb als sich auch Jakob Haider dem Schießwesen annahm.
- 1862 zum Richtfest, nach Fertigstellung des Rohbaus, der Pfarrkirche St. Marien findet das 1. öffentliche Schießen mit mehr als 50 Teilnehmern aus der Umgebung statt.
- 1863 stiften die Simbacher Frauen eine Fahne die im Rahmen eines großen Festes geweiht wird.
6. März 1885 wird der Simbacher Schützenvereinigung von der Regierung Bayerns unter der Regentschaft König Ludwig II der Titel „königlich privilegiert“ zuerkannt.
30. August 1885 1. Schützenmeister der Schützenvereinigung Simbach am Inn Leonhard Kübler, 1. Schützenkommissär Dr. Schreiner und der Chirurg Dr. Wieser werden für ihre 30-jährige Mitgliedschaft in der Vereinigung mit einer Tabakspfeife geehrt.

- 1886 Der Orgelbauer Karl Meisinger, der Braumeister Hans Göttler und der Arzt Josef Wieser übernehmen die Vereinsführung.
15. März 1890 tritt die Schützenvereinigung dem niederbayrischen Schützenbund bei.
6. bis 13. Juli 1890 beteiligen sich auch Simbacher Schützen beim 10. Bundesschießen in Berlin das seit 1861 alle drei Jahre in einer anderen deutschen Stadt ausgetragen wird. In Berlin kommen 4000 Schützen aus fünf Nationen zusammen.
- Frühling 1892 organisiert die Schützengesellschaft anlässlich der Einweihung der neuen Schießstätte (wahrscheinlich im Moos) ein Freischießen mit Einladung an die umliegenden Schützen.
- 1892 hält die Schützenvereinigung über zwei Tage ein Freischießen anlässlich der Renovierung der Schießstätte im Moos ab. Leider beteiligten sich nur 33 Schützen zwecks Schlechtwetter. Bei der Abschlussfeier in der Mühlhuber`schen Lokalität mit der Kapelle Attenberger ging es dennoch recht fidel zu.



In den ersten Maitagen 1892 erringen die Schützen Kübler, Kerl und Scheiblhuber beim „Großen Schießen Salzburg“ 10 Preise.

10. bis 12. Mai 1896 wird zum 40-jährigen Wiedergründungsjubiläum bzw Gründungsjubiläum durch Josef Wieser und zum 25-jährigen Mitgliedsjubiläum von Josef Scheiblhuber ein großes Vereinsschießen ausgerichtet.



24. bis 27. Juni 1905 besuchen 282 Schützen aus Bayern und Österreich das in Simbach ausgetragene sechste niederbayrisches Bundesschießen. Cafetier Kerl, 2. Schützenmeister, gewinnt den goldenen Hubertuspokal, den von Prinzregent Luitpold gestifteten Ehrenpreis.



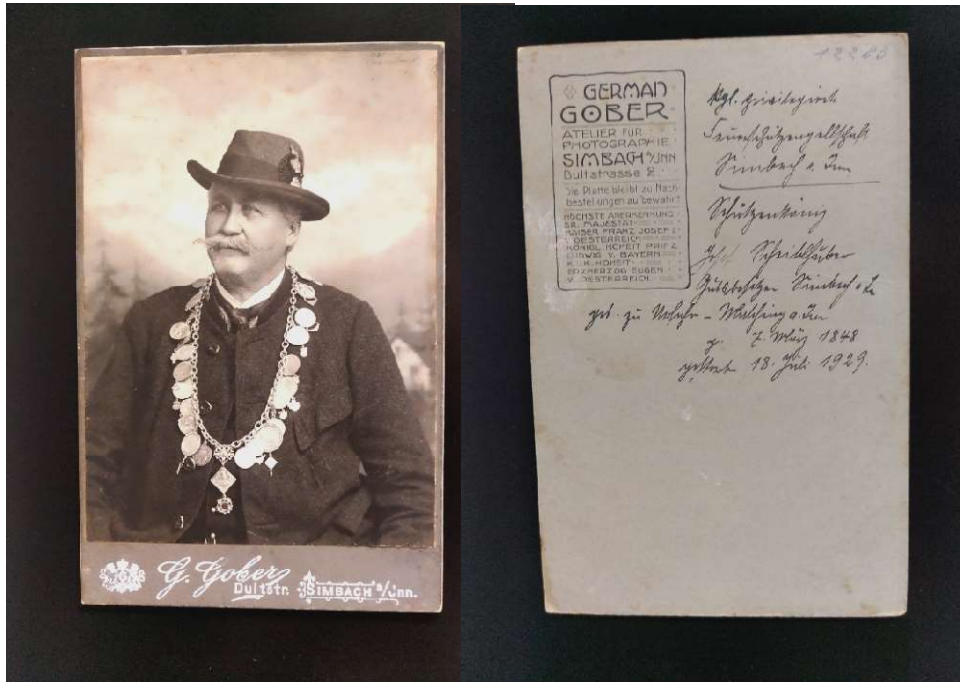
1906 beteiligen sich die Simbacher Schützen erstmals am Oktoberfestschützenzug.



1910 wird ein Grundstück zum Bau einer neuen Schießanlage in der Au erworben.

1911 wird die Anlage fertiggestellt.

Josef Scheiblhuber wird mit einem Schuss auf den goldenen Reichsadler Oktoberfestschützenkönig.



September 1920 sucht das nächste „Jahrhunderthochwasser“ Simbach heim und zerstört die neue Schießanlage.



- 1921 anlässlich der Eheschließungen der Schützenbrüder Karl Meisinger, Benedikt Dachauer und Richard Lindetal findet ein Festschießen mit 100 Schützen statt.
- 1922 findet im Braugasthof Göttler die Gründung einer neuen Schützengesellschaft unter Führung der Herren Göttler, Marxbauer, Dormeier und Sedlmaier statt.
- 1929 wird am Gelände der Simbacher Rennbahn eine Sommerschießstätte angelegt.
- 1939 nach fast 20 Jahren als 1. Schützenmeister stirbt plötzlich Alois Lehner im Alter von 42 Jahren.



Das Schützenwesen erlebt bereits nach der Reichsgründung 1871 einen starken Rückgang. In der Weimarer Zeit ist das Schießen reiner Sport in klassischem Sinn. Insgesamt bleibt aber das traditionelle Scheibenschießen die vorherrschende sportliche Aktivität.

Die Nationalsozialisten stehen dem Schützenwesen sehr skeptisch gegenüber. Nach der Kapitulation der Wehrmacht 1945 sind Schützenvereine durch die Alliierten bis zur Gründung der Bundesrepublik verboten. Erst Anfang 1950 erfolgen erste Gründungen und Zulassungen von Vereinen.

September 1950 treffen sich im Gasthof Göttler 30 am Schießsport interessierte Herrn, unter ihnen Franz Plendl, zur Wiedergründung einer Schützenvereinigung. Es wird ein Arbeitsausschuß, bestehend aus Franz Plendl – 1. Schützenmeister, Josef Sengmüller – 2. Schützenmeister und Alois Reindl – Kassier u. Schriftführer, gebildet um die übrig gebliebenen Teile der Schießanlage für das Luftgewehrschießen wieder nutzbar zu machen.



Pfingsten 1951 wird anlässlich der Stadterhebung Simbach am Inn und der Einweihung der Innbrücke in der neu aufgebauten Schießanlage ein Festschießen mit teils prominenten Gästen abgehalten. Am Schießstand zeigen unter anderem Olympionike der Winterspiele 1936 Herbert Leupold, Ndb. Meister Alois Sigl und Meisterschütze Wirnhier mit Sohn Conny aus Pfarrkirchen ihr Können.

Am 09.09. wird ein großes Gauschießen abgehalten.



11. September 1951 schließen sich die Freie Schützenvereinigung und die königlich privilegierte Schützengesellschaft mit der Vereinseintragung Nr. 9 beim Amtsgericht Simbach / Inn zusammen. Das Amt des 1. Schützenmeister übernimmt Dr. Walter Sommer.

7.-15. August 1954 wird das große Volksfest- und Grenzlandschießen abgehalten.

30. März 1955 wird durch das Schützenmeisteramt die Löschung der Eintragung des Vereins beim Notariat Simbach vollzogen. Die Eintragung als Verein erfolgte im Jahr 1910 irrtümlich in Unkenntnis der Rechtslage durch die damalige Vorstandschaft. Die entsprechende Erklärung des Schützenkommissars Dr. Schmidt über die Verhandlungen in dieser Angelegenheit mit dem BSSB und dem zuständigen Gericht wird der Generalversammlung vorgelegt. Nach der verlesenen Verfügung des Landrates ist die kgl. priv. Feuerschützengesellschaft 1842 als eine Korporation im Sinne der Bestimmungen der bayrischen Landesschießordnung anerkannt. In gleicher Verfügung wird Heinz Zimmermann zum Schützenkommissar ernannt.

13. bis 29. Juni 1958 findet das 8. Niederbayrische Bundesschießen mit 600 Teilnehmern in Simbach am Inn statt. Die Einnahmen dieser Veranstaltung bilden den Grundstock zum Bau der heutigen Schießanlage in der Au.

1960 Baubeginn der Schießanlage unter großem Einsatz der Vereinsmitglieder. So wurden zum Beispiel bei vielen Veranstaltungen und Festen im Ort aber auch in der näheren Umgebung Wurfbuden aufgestellt um mit den Erlösen die entstandenen Bauschulden zu tilgen.



17. Februar 1962 1. Schützenball der Feuerschützen im Grainersaal unter der Organisation von Helmi und Alfred Wöhrli mit Faschingsprinzessin und -prinz, Hofstaat, Elferrat und Prinzengarde – alle Rollen besetzt durch Vereinsmitglieder.



1963 findet das 1. Gauschießen mit 145 Teilnehmern im neuen Schützenhaus in der Austraße statt.

19. Oktober 1963 gedenkt die Schützengesellschaft dem 1. Gauschützenmeister und 2. Schützenmeister des Vereins Franz Plendl.

Im Februar 1964 wird Alfred Wöhrl zum 1. Gauschützenmeister und auch zum 1. Schützenmeister der FSG gewählt. 2. Schützenmeister wird Erich Nutzinger, 3. Schützenmeister und Kassier Alois Reindl. Paul Simböck und Hans Bartsch übernehmen das Amt des Sportwarts für den verunglückten Willy Englhardt. Dr. Walter Sommer, der aus gesundheitlichen Gründen nach 25-jähriger Tätigkeit aus dem Schützenmeisteramt ausscheidet, wird zum Ehrenschiützenmeister ernannt.

1965 veranstalten die Feuerschützen ein Gedächtnisschießen für ihre verstorbenen Gründungsmitglieder Franz Plendl, Erich Kleinteich, Willy Englhardt, Heinz Zimmermann, Josef Walch und Hans Schuhbauer an dem viele Schützen teilnehmen.

1967 zum 125-jährigen Vereinsbestehen findet ein großes Jubiläums- und Grenzlandschießen zusammen mit den Braunauer Schützen im Simbacher Schützenhaus statt. Viele der 326 Schützen nehmen am städteverbindenden Fest- und Heimatabend der FSG im Grainersaal teil.

29. Juni 1967 erreicht Helmi Wöhrl als erste Frau die Königswürde. In Nachfolge von Alois Reindl wird sie auch in diesem Jahr zum Kassier des Vereins ernannt.



18. bis 19. April 1970 wird im Simbacher Schützenhaus der niederbayrische Schützentag abgehalten, auch findet erneut das Gauschießen in der Simbacher Au statt.



Faschingszeit 1971 finden die letzten Auftritte der Simbacher Narrengilde statt.

1973 ist der Schützengau Simbach mit 320 Teilnehmern zum Gauschießen im Schützenhaus zu Gast.

1980 tritt Werner Hüther die Nachfolge von Erich Nutzinger als 2. Schützenmeister sowie als Sportpistolenreferent an.

Eva Weinberger wird mit dem goldenen Meisterabzeichen des DSB und Erich Pleininger mit dem silbernen Ehrenzeichen des BSSB ausgezeichnet.

16. Februar 1982 die Schützen des Vereins und des Gaus trauern um den verdienten Kameraden Alfred Wöhr.

Sein Nachfolger bei der FSG wird Paul Vöth, 2. Schützenmeister Werner Hüther kann nach langer, mühevoller 6-jähriger Bauzeit die Fertigstellung der KK-GK- Schießstände berichten.

Ludwig Paster und Andreas Hahn werden im Rahmen der Sportlerehrung der Stadt besonders geehrt.

Im Herbst 1982 gewinnt die Luftgewehrmannschaft bestehend aus sieben Schützen des Vereins mit 1116 Ringen die Kaiserkanne beim Landkreispokalschießen.

Im Februar 1984 wird Werner Hüther bei der Neuwahl des gesamten Schützenmeisteramts zum 1. Schützenmeister gewählt. Stellvertreter Erich Pleininger, Schriftführer Claudia Diebel, Kassier Ludwig Schwimmbeck, Sportleiter Claus Kleinteich.

1984 organisiert der Schützenverein die 1. Stadtmeisterschaft im Luftdruckwaffenschießen mit großer Beteiligung der Simbacher Betriebe, Behörden und Vereine.

15. September bis 1. Oktober 1989 empfängt die Feuerschützen-gesellschaft 22 Mannschaften zum 39. Gauschießen.

April 1991 Raphael Allgeier schafft mit sehr guten Schießergebnissen den Aufstieg in den Bayernkader.

1992 übernimmt das Amt des ersten Schützenmeisters Albert Hager.

Februar 1994 Ernennung Werner Hüther zum Ehrenschiitzenmeister.

Mai 1995 wird die 4. Simbacher Stadtmeisterschaft mit 37 Mannschaften und 231 Teilnehmern abgehalten.

Oktober 1995 wird anlässlich des EU-Beitritt Österreichs ein internationaler Vergleichswettkampf zwischen dem Schützenbezirk Innviertel und dem Schützengau Simbach ausgetragen.



26. April 1996 beginnen die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Vereinsjubiläum der Feuerschützen unter anderem mit Ehrengästen wie Landrätin Bruni Maier, ndb. Bezirksschützenmeister Siegfried Schneider und dem Vertreter der österreichischen Schützen Hans Georg Schuster aus Braunau.

Juli 1996 ist die Braunauer Handelsakademie mit 15 Schülern zum Schnupperschießen im Schützenhaus herzlich willkommen.

November 1996 bemühen sich 508 Schützen einige Tage um die Gaukrone.

Oktober 1997 wird der Vergleichskampf Schützenbezirk Innviertel und Schützengau Simbach mit 85 Teilnehmern in 5 Wettkampfklassen ausgetragen. Die bayrischen Schützen werden Sieger.

19. September 1997 erfolgt die Gründung der Bogensportabteilung der FSG.

In der Sportpistolenabteilung wird die Duellanlage erneuert. Raphael Allgeier schießt mit der Luftpistole im Wettbewerb der Deutschen Meisterschaft 575,5 Ringe und somit den 29. Platz.

1998 findet nach Jahren wieder ein Kinderfasching statt.

Raphael Allgeier qualifiziert sich mit der Luftpistole zur Deutschen Meisterschaft und belegt den 36. Rang.

1999 erfolgt die Restaurierung der Vereinsfahne.

Eine großflächige Schalldämmung wird in der Außenanlage der Sportschützenabteilung montiert.

Florian Schmidt wird Jugend-Bezirksschützenkönig.



1999 Raphael Allgeier startet erneut mit der Luftpistole bei der Deutschen Meisterschaft in München - Hochbrück.

Die 6. Stadtmeisterschaften mit 152 Teilnehmern aus 26 Mannschaften finden im Schützenhaus statt.

April bis August 2000 erhält das Schützenhaus eine Renovierung der Außenfassade.

Oktober 2000 kürt das Millenniumsgauschießen mit Preisen im Wert von 22 000DM das Sportjahr mit 404 Teilnehmern aus 18 Vereinen. Die älteste Teilnehmerin Helmi Wöhrl erhält einen, von Ministerpräsident Edmund Stoiber gestifteten, Erinnerungsteller. Das Dach der KK-GK-Abteilung wird neu gedeckt.



April 2002 erringt Anita Hager die Bezirksköniginnenwürde und nimmt mit ihren Begleiterinnen Johanna Hahn und Claudia Wimberger am Oktoberfestumzug teil.



Im März 2003 ist die FSG Gastgeber für den 52. Niederbayrischen Schützentag. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm begeistert die zahlreichen Gäste.

2. März 2008 Verein, Gau und Schützenbezirk trauern um Helmi Wöhr.

August 2008 freut sich die FSG auf zahlreiche Kinder und Jugendliche die im Rahmen des Jugend- und Ferienprogramms der Stadt ihr Interesse am Schießsport prüfen.

Im Mai 2011 finden die 12. Stadtmeisterschaften mit 25 Mannschaften und über 100 Teilnehmern statt.

Februar 2012 erfolgt nach 30 Jahren ein Wechsel an der Spitze der Schützengesellschaft. Gerhard Auer wird zum 1. Schützenmeister gewählt und Albert Hager übernimmt den Stellvertreterposten.

Am 21. Dezember 2012 wird Albert Hager mit dem Sportehrenzeichen der Stadt Simbach geehrt.

Im Mai 2013 werden die 13. Stadtmeisterschaften ausgetragen und zum ersten Mal ein Stadtkönig gekrönt. Es nehmen 133 Teilnehmer aus 29 Mannschaften teil. Stadtkönig wird mit einem sehr guten Schuss auf die Königsscheibe Rico Entholzner.

Im Februar 2014 wird während der Generalversammlung Albert Hager zum Ehrenschiützenmeister ernannt.

In der Sommerpause erfolgt der Einbau der ersten vier elektronischen Schießstände.

Im April treffen sich die Vereinsmitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung um den Verkauf eines Teils des Grundstücks an den Verbund zur Errichtung eines verbesserten Hochwasserschutzes zu beschließen.

Am 1. Juni 2016 bricht nach zahlreichen Jahrhunderthochwassern in den vergangenen Jahrzehnten die Jahrtausendflut über Simbach am Inn und Umgebung ihren Weg verbunden mit Toten, Verletzten und Zerstörung in nie da gewesenem Ausmaß.



Auch das Schützenhaus mit den gesamten Anlagen wurde von den Fluten des Simbachs unter- und überspült.



Januar 2018 Nach eineinhalb Jahren harter, aufreibender Arbeit ist die Sanierung des Schützenhauses mit den Sportanlagen weitgehend abgeschlossen. Die Sportstätte erstrahlt in neuem Glanz, die Schießanlagen technisch auf dem neuesten Stand und der Gastraum in modernem Flair.

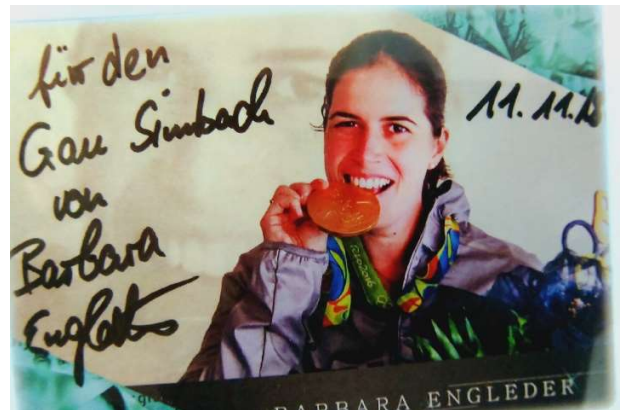
So wird am 6. Januar 2018 der erste sportliche Wettkampf, das Jugendgauschießen in der Austraße abgehalten.

Die 68. Generalversammlung wird ausnahmsweise im Schützenhaus abgehalten. Eva Weinberger gibt nach 26 Jahren ihr Amt als Kassier ab, bleibt aber mit Rat und Tat im Ausschuss.

Im Juli 2018 findet das Grillfest des Vereins nach Abschluss der Sanierung mit der weltlichen Einweihung des Schützenhauses mit Vertretern der Stadt und den ausführenden Firmen auf dem Gelände der FSG statt.

September 2018 werden die 15. Stadtmeisterschaften ausgetragen und die Sportanlage offiziell mit kirchlichem Segen eingeweiht. Es nehmen 22 Mannschaften mit 118 Teilnehmern an der zur Institution gewordenen Veranstaltung teil.

11. November 2018 als Abschluss des turbulenten Jahres besucht Olympiasiegerin Barbara Engleder den Gau Simbach im Schützenhaus und gibt dem Nachwuchs wertvolle Tipps und Zuspruch.



Februar 2019 Gerhard Auer tritt vom Schützenmeisteramt zurück und Albert Hager übernimmt nach siebenjähriger Pause wieder das Amt des 1. Schützenmeisters. Eva Weinberger wird zum Ehrenmitglied ernannt.

April 2019 wird der 1. Hobby- und Künstlermarkt mit einer großen Besucherzahl ein Erfolg für den Verein.

Oktober 2019 nach dem 1. Gauschießen auf dem Gelände der Rennbahn Simbach richtet die Feuerschützengesellschaft das 69. Gauschießen in ihrem Verein aus. Der amtierende Bürgermeister Klaus Schmid stiftet eine Schützenscheibe für das Gauschießen.

In der Saison 2020 belegt erstmalig die Rundenwettkampfmannschaft LP1 der FSG mit 1388,33 Ringen den ersten Platz.

Im Februar 2020 bringt eine weltweite Pandemie auch das Vereinsleben der Schützen zum Stillstand. Die 70. Generalversammlung kann noch abgehalten werden.

Juli 2021 wird der 70. Bezirksschützentag in Simbach auch unter Coronabedingungen ein großer Erfolg mit zahlreichen Ehrengästen im Bürger- und Schützenhaus. Das Ausschießen der Prominentenscheibe, ein buntes Unterhaltungsprogramm sowie die Böllerschützen im Stadtpark zur Eröffnung der Tagung sorgen für Kurzweil und Abwechslung.

Im Mai 2022 findet nach pandemiebedingter Pause wieder eine Generalversammlung mit einer großen Zahl von Gästen und anstehenden Ehrungen im Gasthof Göttler statt. Nach Jahrzehnten bewährter Leitung der KK-GK-Abteilung wird Karl-Heinz Dattinger dankend verabschiedet und sein Amt an G. Ammerich übergeben.

Die Außenanlage der Sportstätte ist nach der Flut im Sommer komplett fertiggestellt.

30. September 2022 findet die Eröffnung des 70. Gauschiessens zum 70. Gründungsfest des Schützengaus zusammen mit der 180.-Jahr-Feier der Gründung der königlich privilegierten Feuerschützengesellschaft Simbach am Inn statt.

Auf geht's in die
nächsten 180 Jahre!



Ein großes Danke an Peter Szopinski für die hervorragende Vorarbeit der letzten Jahrzehnte.